

Curriculum Schulpraktisches Spiel I (Singen, Spielen)

I. Curriculum Prüfungskurs

- Arrangement und Ausarbeitung eines Begleitsatzes für ein Lied / einen Song eigener Wahl zum selbstbegleitet gesungenen Vortrag
- Heraushören und Arrangieren von der CD
- Übung im Vom-Blatt-Begleiten und Vom-Blatt-Singen nach Akkordsymbolen des ausgewählten Repertoires mit stilistisch angemessenen Begleittechniken
- Vorbereiten einer Performance mit improvisatorischen Elementen als Einzel- oder Gruppenarbeit auch in Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltungen (Klavierimprovisation und/oder vokale Improvisation, Perkussionsensemble, Unterrichtsbezogene Musikpraxis, Bandpraxis....), Erarbeitung von Textvertonungen, Klangcollagen
- Gezielte Arbeit an der Präsentation der Prüfungsteile:
 - Spezielles Training zum optimalen Zusammenwirken von Singstimme und Harmonieinstrument im selbstbegleiteten Lied/Song
 - Prüfungsreife Ausarbeitung der Improvisation oder der Performance

Die Zulassung zum Prüfungskurs kann nur in Absprache mit den für die Schulpraxis zuständigen Dozenten erfolgen. Eingangsvoraussetzungen sind Vorkenntnisse, die gegebenenfalls durch einen Test abgefragt werden. Diese Lehrinhalte werden in den folgenden modulbegleitenden Zusatzveranstaltungen vermittelt:

1. Tonsatzbegleitendes Kadenzspiel (Klavier/Gitarre)

(intensiver Vorkurs, parallel zu Tonsatz I)

- Kadenzspiel (I-IV-V-I und I-II-V-I) in allen Lagen und Tonarten
- Quintenzirkel, Quintfall, Akkordsymbolschrift, Harmonisierung von Melodien mit Grundfunktionen

2. Grundlagen des Schulpraktischen Spiels

Die Lehrinhalte sind instrumentenspezifisch unterschiedlich gewichtet.

a) Grundkurs (ausreichend für L1 und NF-Instrumente)

- Rhythmisierendes Kadenzspiel (z.B. Tango, Rumba, Boogie...)
- Erarbeiten stilistisch unterschiedlicher Begleitmodelle (Arrangierpraxis) zu Volksliedern, Kinderliedern, leichten Folk- und Popsongs

Für Klavier: Bordun, Austerzen, Hornquintensatz, Akkordbrechungen (z.B. Albertibass oder Wechselbass)

Für Gitarre: Diverse Begleitmuster mit geschlossenen Akkorden, Arpeggien, Schlagtechnik und Percussion

- Improvisation über andalusische Kadenz, Bordunimprovisation, Bluesskala
- Einfache Blattspielübungen
- Hörübungen

b) Aufbaukurs (ausreichend für L2/L5 HF-Instrumente)

- Akkordsymbolschrift (Jazzharmonien)
- Erweiterte Kadenzmodelle, Dominantketten, Zwischendominanten
- Reharmonisation, Optionen, Voicings, Klischeelinie

- Erarbeiten stilistisch unterschiedlicher Begleitmodelle zu Popsongs, Spirituals, Latin, Jazzstandards

Für Klavier: Lineare Begleitformen wie z.B. Wanderbass, Walking Bass, synkopierter Wanderbass, Parallelakkordik, Parallele zur Melodie

Für Gitarre: Transpositionen und harmoniegebundene Improvisation

- Improvisationen über Akkordprogressionen (z.B. Blues, Tonleitersequenz, Quintfallsequenz)
- Hörübungen
- Vorbereiten bzw. Erstellen einer Improvisation, Textvertonung und/oder Klangcollage unter Einbeziehung graphischer Notation für Geräusche, Effekte, Percussion

3. Grundlagen des schulpraktischen Singens und Sprechens

a) Schulpraktisches Singen

- Körperhaltung, Raumbewusstsein (einschließlich sitzender Position)
- Training der grundlegenden Ausgleichsfunktionen:
 - Tonhöhenausgleich
 - Vokal- bzw. Artikulationsausgleich
 - Dynamischer Ausgleich
- Einsetzen der Stimme in den unterschiedlichen Genres (Kinderlied, Volkslied, Gospel, Popsong)
- Entwickeln von Ideen für das Klassensingen
- Einsetzen der Stimme in der Selbstbegleitung

b) Schulpraktisches Sprechen

- Modulations- und Tragfähigkeit der Sprechstimme
- Artikulationstraining
- Sitz der gesprochenen Vokale

Änderung der Prüfungsbedingungen im WS 2010/11

II. Schulpraktische Prüfung (Singen, Spielen)

Die Studierenden weisen nach, dass sie

1. ein Leadsheet (Melodie mit Akkordbuchstaben) mit einfacher Begleitung aus einem Repertoire von 30 vorbereiteten Liedern korrekt wiedergeben können (Verfahren: Aus dem vom Kandidaten/der Kandidatin angegebenen Repertoire wählt jeder Prüfer ein Lied aus, beide müssen gespielt und gesungen werden),
2. ein selbst arrangiertes Lied unter Verwendung stilistisch angemessener Begleitformen singend und sich (und evtl. andere) dabei am Harmonieinstrument begleitend vortragen können,
3. eine Improvisation oder eine Performance, die improvisatorische Elemente enthält (bspw. Textvertonung, Klangcollage...) auf einem selbst gewählten Instrument (bzw. singend) solistisch oder im Ensemble vortragen können,